

Schriftenschau

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K. BAUER (1988): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*

Band 11/I & II Passeriformes, Turdidae

AULA-Verlag, Wiesbaden. 1 226 Seiten in 2 Teilbänden mit vielen Textabbildungen und 6 Farbtafeln, gebunden. (1)

Das „Handbuch“ hat seit geraumer Zeit eine Position erreicht, die es für ornithologisches Arbeiten unerlässlich macht. Sie verstärkt sich mit jedem neuen Band zu den Singvögeln, weil diese in anderen verfügbaren Nachschlagewerken unzureichend oder nur punktuell behandelt worden sind. Mit Band 11, der ob seines Umfangs wieder in zwei Teilbände zerlegt werden mußte, hat die Entwicklung des Werkes einen neuen Höhepunkt erreicht. Dieser Band umfaßt die große Gruppe der Drosselvögel. Jürgen HAFFER hat wiederum die systematischen Teile meisterhaft bearbeitet und sich unentbehrlicher denn je gemacht. Er führt in die einzelnen Gattungen ein, charakterisiert die Familie der Turdidae und hat sicher mit seiner Leistung den Fortschritt des Gesamtwerkes nachhaltig gefördert. Die Ausführlichkeit, mit der die einzelnen Arten abgehandelt werden, beeindruckt den Fachmann. Sie dürfte bis in Kleinigkeiten der Kritik standhalten. Das „Handbuch“ ist längst, was die fachliche Qualität betrifft, ein Inbegriff des internationalen Standards geworden.

Mit diesem Band übertreffen sich die Verfasser: 60 inhaltsschwere Seiten allein für das Blaukehlchen, 90 für die Amsel, nur um zwei Arten herauszugreifen. Das entspricht Artmonographien nach dem Typ der Neuen Brehm-Bücherei, jedoch von noch erheblich besserem Niveau. Die Vielzahl der Illustrationen, die konsequent den Weg der Qualität vor der Quantität beibehalten haben, ist ein weiteres Gütesiegel dieses Werkes. Wo lassen sich schon vergleichbare Tafeln zu den Details der Flügel-färbung und -zeichnung von Drosseln finden, wie sie die Beringer sicher sehr schätzen werden? Bemerkenswert und hervorzuheben ist auch die Berücksichtigung neuester Veröffentlichungen; bei einem Handbuch gewiß keine Selbstverständlichkeit. Wer vor einem Jahrzehnt noch Zweifel gehegt haben mag, ob ein so riesiges Werk, das noch dazu in ganz besonderem Maße vom Hauptherausgeber geprägt ist, in der Lebensspanne eines Menschen vollendet werden könne, dem werden mit dem Fortschritt in den letzten Jahren seine Bedenken zerstreut worden sein. GLUTZ VON BLOTZHEIM schafft das schier Unmögliche in der bewährten Gemeinschaft mit K. BAUER und der gefestigten Zusammenarbeit mit J. HAFFER. Jetzt, da die Endrunden in Sicht sind, liegt es an den Ornithologen (und gewiß auch noch an manchen Bibliotheken), den Anschluß nicht zu verpassen. Wenn sich die Subskription eines neueren großen Handbuches gelohnt hat, dann ganz gewiß im Falle des Handbuches der Vögel Mitteleuropas!

J. Reichholz

IL'ICEV, V. D. & V. E. FLINT, Herausgeber (1989): *Handbuch der Vögel der Sowjetunion*, Bd. 4 Galliformes, Gruiformes

(Verantwortl. Herausgeber: R. L. POTAPOV & V. E. FLINT)

AULA-Verlag, Wiesbaden, Lizenzausgabe des A. Ziemsen Verlages, Wittenberg.
427 Seiten mit 20 Farbtafeln und 111 Zeichnungen/Karten, gebunden. (2)

Die Hünervögel, Rallen und Kraniche behandelt der 4. Band, der nun auch in deutscher Übersetzung vorliegt. Er behandelt insgesamt 43 Arten in komprimierten Kapiteln, die nach dem im 1. Band genannten Schema gegliedert sind. Besonders interessant und auch in den Farbtafeln ganz überzeugend dargestellt sind die Kranicharten, welche im Brennpunkt des internationalen Artenschutzes stehen. Auch wenn der Text nicht mehr den allerneuesten Stand, aus naheliegenden Gründen, widerspiegeln kann, so stellt er doch eine höchst wertvolle Bezugsbasis dar, die weit mehr als das britische Handbuch zu den zentral- und nordostasiatischen Arten bietet. Bedeutsam und hervorzuheben sind auch die genauen Beschreibungen der Unterarten, etwa beim Fasan, oder die Darstellungen von Verhaltensweisen asiatischer Arten, die von jenen deutlich abweichen, welche europäische Verwandte zeigen. Beispiel Birkhuhn - Kaukasusbirkhuhn. Das Werk erreicht, um das nochmals zu betonen, durchaus internationalen Standard. Es sollte in keiner ornithologischen Fachbibliothek fehlen. Auch mancher Amateuornithologe wird es mit Gewinn benutzen und die Subskription des Gesamtwerkes, das auf 10 Bände veranschlagt ist, nicht bereuen.

J. R.

TURNER, A. & C. ROSE (1989): *A Handbook to the Swallows and Martins of the World*

Christopher Helm Publ., Bromley, Kent, GB. 272 Seiten mit 24 Farbtafeln und 74 Verbreitungskarten, gebunden. (3)

Hundert Jahre nach der umfangreichen Monographie von SHARPE & WATT liegt nun eine moderne Neubearbeitung der 74 Arten umfassenden Familie der Schwalben vor, die gleichzeitig als Bestimmungsbuch und als Nachschlagewerk zur Biologie der einzelnen Arten bzw. was davon bekannt ist, dienen kann. Bei der geringen Zahl von Schwalbenarten, die in Mitteleuropa vorkommen, ahnt man kaum die Fülle – und auch die Schönheit der tropischen Arten – welche diese hochspezialisierte Singvogelfamilie zu bieten hat. Chris Rose hat sie in ausgezeichneten Bildern so lebensnah festgehalten, als ob er sie alle selbst im Freiland studiert hätte. Die Textautorin ist international bekannte Schwalbensenkistin. Sie hat es verstanden, den Handbuchcharakter zu wahren, und doch eine Menge Detailinformation unterzubringen. Der neue Band reiht sich würdig in die höchst bemerkenswerte Serie des bekannten britischen Spezialverlages. Man sollte es sich nicht entgehen lassen.

J. R.

MADGE, S. & H. BURN (1989): *Wassergeflügel*

Ein Bestimmungsbuch der Schwäne, Gänse und Enten der Welt

Verlag P. Parey, Hamburg und Berlin. 297 Seiten mit 717 farbigen Vogeldarstellungen, 154 Verbreitungskarten und 23 Textzeichnungen, gebunden. (4)

Überraschend schnell folgte auf die englische Originalausgabe (vgl. Anz. orn. Ges. Bayern 27: 160) die deutsche Übersetzung. Dr. H. HOERSCHELMANN besorgte sie

und bearbeitete das Buch. Es ist für den Feldornithologen unerlässlich und eine Bereicherung für jede vogelkundliche Bibliothek. Ein paar Kleinigkeiten seien in Ergänzung zur o. g. Rezension angemerkt: Das Buch besitzt nahezu keinen Rand. Der Satzspiegel reicht bis auf 2 mm an die seitliche Außenkante und er läßt auch oben und unten fast nichts mehr frei. Notizen am Rand, wie man sei bei Bestimmungsbüchern gerne macht, entfallen daher. Sehr hilfreich wäre neben dem vorhandenen englischen Namen auch der französische gewesen. Die bayerische Kanadagans-Population wird nicht erwähnt, obwohl sie mittlerweile auch in gängigen Feldführern auf den Verbreitungskarten erscheint. Größtes Manko ist nach wie vor das Fehlen der Dunenjunggen. Sie sollten in einem Bestimmungsbuch dieser herausragenden Qualität unbedingt enthalten sein.

J. R.

MOUNTFORD, G. & N. ARLOTT (1988): *Rare Birds of the World*

Collins, London, und ICBP, Cambridge. 256 Seiten mit 32 Farbtafeln und mehr als 50 Strichzeichnungen, gebunden. (5)

In Kooperation mit dem Internationalen Rat für Vogelschutz hat der für Naturbücher bekannte britische Verlag dieses Handbuch über die seltensten Vogelarten der Welt herausgebracht. Es enthält zunächst eine kurze Charakterisierung des Spannungsverhältnisses zwischen Mensch und Vogelwelt, das sich in unserer Zeit sehr zugunsten des Schutzes entwickelt hat. Dann werden die hochgradigen bedrohten Arten nach den tiergeografischen Regionen gegliedert abgehandelt. Die Paläarktis schneidet knapp – und damit gut – ab, während sich die Arten in den tropischen Regionen häufen, die vom Aussterben bedroht sind. Kritisch sind die Verhältnisse auf zahlreichen Inseln, einfach wegen der sehr kleinen Bestände, die dort überhaupt überleben können. Den Abschluß bildet eine Zusammenstellung der seit 1600 ausgestorbenen Vogelarten. Sie gibt Anlaß zu einem gewissen Optimismus, weil sich die Daten der Letztbeobachtungen in der Vergangenheit häufen, während in der Gegenwart nur noch ganz wenige Arten verschwunden sind: Seit 1950 nur noch vier! Wer sich nicht gleich in die Problematik der Gefährdung und des Überlebens hineinvertieft, wird an diesem Buch zuerst von den Farbtafeln gefesselt sein, die Norman ARLOTT beigesteuert hat. Sie sind sehr schön und sie sollten eindringlichst vor Augen führen, was verloren ginge, wenn die bedrohten Arten nicht gerettet werden können.

J. R.

MINGOZZI, T., G. BOANO & C. PULCHER (1988): *Atlante degli uccelli nidificanti in Piemonte e Val d'Aosta 1980–1984*

Museo Regionale di Scienze Naturali, Torino. Monografia VIII. 513 Seiten mit vielen farbigen Verbreitungskarten und 42 Biotopfotos, gebunden. (6)

Dieser Rasterkarten-Atlas der Brutvögel des nordwestitalienischen Piemonts und Aostatales wurde auf der Basis von 10×10 km Rastern erstellt. 158 Beobachter trugen dazu bei. Rund 180 Vogelarten brüten im behandelten Gebiet; ihr Status und ihre Rasterverbreitung werden angegeben. Die durchschnittliche Artenzahl pro Rastereinheit liegt bei 61.1; dem höchsten für Italien ermittelten Wert. 11 Mitarbeiter steuerten die Hauptmasse der Daten (70 743) bei, die eine Fülle von Vergleichen, insbesondere auch mit unseren nordalpinen Verhältnissen ermöglichen.

Der enorme Vorteil der standardisierten Rastererhebungsmethodik wird damit wiederum deutlich. Das Werk ist wohl gelungen und darf als herausragender Beitrag zur Ornithologie Norditaliens erachtet werden. Es sollte in Fachbibliotheken unbedingt greifbar sein. Wer sich für den erfaßten Raum ornithologisch interessiert, wird es als Grundlage unentbehrlich finden. J. R.

FRUGIS, S., G. MALAGUZZI, G. VICINI & P. CRISTINA (1988): *Guida ai Picchi del mondo*

Museo Regionale di Scienze Naturali Torino. Monografia VII. 350 Seiten mit 141 Farbtafeln, gebunden. (7)

Dieses Buch ist ein Führer zu den Spechtarten der Welt und damit keine unmittelbare Konkurrenz zu L. L. SHORTS großem Werk über die Spechte. Es behandelt alle Arten dieser reichhaltigen Vogelordnung. Sie werden auf den Farbtafeln in ganz ansprechender, nicht immer aber sehr typischer Weise dargestellt und in Kurztexten erläutert, die pro Art im Durchschnitt eine halbe Seite ausmachen. Darin finden sich die wichtigsten Angaben zu Merkmalen und Vorkommen und ein wenig auch zum Verhalten. Es ist somit nicht als Nachschlagewerk anzusehen, sondern hauptsächlich als „Feldführer“, besser gesagt als Bestimmungsbuch zur Nachdetermination oder zur Arbeit mit Balgmaterial. Die Qualität der Farbtafeln ist mit Einschränkungen zu beurteilen, weil sich doch bei vielen Arten die Schwierigkeiten offenbaren, die mit der Arbeit an Präparaten gegeben sind. Der Druck ist gut; vielleicht zu aufwendig. Das Buch wird insbesondere in Bibliotheken seinen Platz finden. J. R.

BREUIL, M. (1989): *Les Oiseaux d'Islande*

éditions Raymond Chabaud, 17, Cité July, F-75011 Paris.

288 Seiten mit 130 Farbillustrationen von Jean Chevallier, 73 Karten und Zeichnungen, hardcover. (8)

Ein handliches, ansprechend gestaltetes und gut illustriertes Buch über die Vögel Islands werden die vielen Ornithologen und Naturfreunde sicher sehr zu schätzen wissen, die in zunehmender Zahl diese Insel aufsuchen. Mit dieser Neuerscheinung liegt nun ein solches vor, das noch in die Rucksackausrüstung paßt und eine Fülle wichtiger Informationen zu Vorkommen und Häufigkeit der mehr als 100 Brutvogelarten Islands enthält. Wer es noch nicht wissen sollte, wie reich Island an Natur ist, den wird dieses Buch rasch davon überzeugen – und der Insel im Nordmeer weitere Enthusiasten zuführen. Eine englischsprachige Ausgabe wäre sehr wünschenswert; sie würde die Benutzbarkeit des Buches ganz erheblich steigern. J. R.

WESTRICH, P. (1989): *Die Wildbienen Baden-Württembergs*

2 Bände. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 972 Seiten mit 496 Farbfotos und 396 Verbreitungskarten; Leinen mit Schutzumschlag. (9)

Nur wenige Spezialisten kennen die Fülle der Bienenarten, die es in Mitteleuropa gibt. Ihre ökologische Rolle ist sicher enorm, aber durch die Honigbiene so sehr in den Hintergrund gedrängt worden, daß die Wildbienen kaum Beachtung fanden. Dabei bilden sie eminent wichtige Blütenbestäuber zu allen Jahreszeiten, und – was fast noch wichtiger ist – für alle Blütengrößen. Ihre Lebensweise, insbesondere

ihre Fortpflanzungsbiologie „gehört zu den faszinierendsten Kapiteln der Biologie überhaupt“, stellt die Verlagsinformation in höchst zutreffender Weise fest.

Darüber gibt es nun ein wirklich faszinierendes Handbuch, das ohne Beispiel in der Bienenliteratur ist. Es beschränkt sich zwar auf die Fläche von Baden-Württemberg, aber die allermeisten der Feststellungen und Befunde können vollinhaltlich auf die übrigen Gebiete Mitteleuropas übertragen werden. Dem Autor ist es gelungen, ein Handbuch für die Praxis felddbiologischer Arbeit zu erstellen, das gleichzeitig attraktiv bebildert und didaktisch hervorragend durchgearbeitet ist. Es wird der Wildbienenkunde gewiß viele neue Freude zuführen. Unter den Feldornitologen befinden sich einige „Bienenspezialisten“, und manch interessantes Detail zur Lebensweise oder wichtige Angaben zu den Vorkommen von Wildbienen ließen sich bei Exkursionen zusammentragen. Das WESTRICH'sche Handbuch gibt hierfür die Bezugsbasis ab. Es ist so außerordentlich preiswert produziert worden, daß das Werk damit ganz aus dem Rahmen der sonst so teuren Fachliteratur fällt.

J. R.

DATHE, H. Herausgeber (1986): *Handbuch des Vogelliehabers*

Band 2

AULA-Verlag, Wiesbaden. Lizenzausgabe des VEB Deutschen Landwirtschaftsverlages, Berlin. 344 Seiten mit 81 Farb- und 123 Schwarzweißfotos, gebunden. (10)

Der 2. Band dieses Handbuches führt ein Werk fort, das 1974 hoffnungsvoll begonnen worden war, durch den Tod eines Mitherausgebers aber so sehr in Verzug geriet, daß mancher wohl annahm, es würde nicht mehr vollendet werden. Um so beachtenswerter ist die Leistung des betagten Herausgebers: Er hat es geschafft, unter Mitarbeit von Joachim HAENSEL doch noch die Weiterarbeit zu realisieren. In diesem 2. Band sind viele Arten der Sperlingsastrilde, Webervögel, Witwen, Sperlinge, Prachtfinken, Edelfinken, Stieglitze, Ammern und der Ammerntangaren enthalten. Auf die Ansprüche der einzelnen Arten und Feinheiten in Haltung und Pflege wird ausführlich eingegangen. Dennoch hat man den Eindruck, daß das Werk längst durch andere, zeitgemäßere eingeholt und überholt worden ist. Die Bildqualität ist eher mittelmäßig und die Konkurrenz wohl übermächtig geworden.

J. R.

MEBS, T. (1989): *Greifvögel Europas*

Biologie, Bestandsverhältnisse, Bestandsgefährdung

Kosmos, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. 216 Seiten mit vielen Farbfotos, farbigen Flugbildern und Schwarzweißzeichnungen, Hardcover. (11)

In gänzlich neuem Gewande präsentiert sich der „neue MEBS“: Modern, farbig und aktuell. Damit hat das klassische deutsche Greifvogelbestimmungsbuch wieder erheblich aufgeholt, nachdem es gegenüber der Konkurrenz aus dem britischen und skandinavischen Raum an Boden verloren hatte. Der besondere Vorzug liegt in den speziell auf die mitteleuropäischen Verhältnisse bezogenen Angaben zu den Bestandsverhältnissen. Man kann sich hier nun schnell informieren und erfährt beispielsweise, daß es nach dem Stand von 1988 in Belgien etwa 200 Brutpaare vom

Habicht gab, in den Niederlanden 1300–1700, in Luxemburg ca. 100, in der Schweiz ca. 300, in Österreich ca. 1000 (was sich Rez. im Vergleich mit der Schweiz nicht erklären kann) und in der Bundesrepublik ca. 6800. Für die DDR wird mit 1500 gerechnet, in Polen sollen es an die 5000 gewesen sein, in der CSSR 2000 und in Ungarn 300–500. In gleicher Weise werden die Bestände der anderen Arten aufgelistet. Der Text ist solide, die Fotos sind bis auf wenige Ausnahmen gut bis sehr gut, so daß der MEBS'sche Greifvogelführer rundum zu empfehlen ist. J. R.

POTT, E. (1988): *Vögel an Bach und Weiher*

Kosmos Naturführer. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

127 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Plastikschatzumschlag. (12)

Eine erste Orientierung über die Vogelwelt der Feuchtgebiete kleinerer Dimensionen verschafft dieses Taschenbuch. Es ist mit schönen Farbfotos ausgestattet, enthält einen knappen, informativen Text und einige Hinweise zum Beobachten und Fotografieren von Vögeln. J. R.

FRANKS, E. (1989): *Von der Schönheit der Natur*

Kosmos, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

160 Seiten mit vielen, größtenteils farbigen Zeichnungen, gebunden. (13)

Bezaubernde Skizzen und Farbzeichnungen enthält dieses Buch der jungen englischen Künstlerin. Es regt zur beschaulichen Vertiefung an. Etwa 150 Tier- und Pflanzenarten wurden dargestellt; die meisten davon kommen auch in Mitteleuropa vor. Die Bilder zeigen, wie gut die Künstlerin beobachtet hat und wie überzeugend es ihr gelang, die Natürlichkeit der Arten in ihren Bildern einzufangen. Schade daß der Text so viele Fehler enthält. Er müßte gründlichst überarbeitet werden. J. R.

Garmischer Vogelkundliche Berichte

Heft 18/1989

BEZZEL, E. & D. HASHMI: Außergewöhnlicher Einflug der Samtente (*Melanitta fusca*) 1985/86 in Südbayern

BEZZEL, E.: Schwimmvogelzählungen in Südbayern: November 1986, 1987 und Januar 1987, 1988

GEIERSBERGER, I. & H. SCHÖPF: Zur Einwanderung des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) nach Mitteleuropa: Der Verlauf der Ansiedlung im Werdenfeller Land/Oberbayern

BEZZEL, E.: Rastende Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) in Südbayern: Entwicklung 1978/79 bis 1987/88

Kurze Mitteilungen über Grauammer, Rauchschnalbe, Felsenschnalbe, Mehlschnalbe und Eiderenten.

Bezug: OAG Werdenfels, c/o Institut für Vogelkunde, Garmisch-Partenkirchen.

Tonträger

- ROCHE, J. C.: Die schönsten Vogelstimmen der Welt, 60 Minuten (14)
- ROCHE, J. C. & E. POTT: Vogelstimmen an Bach und Weiher, 2 Stunden (15)
- ROCHE, J. C. & POTT: Vogelstimmen in Wald, Park und Garten, 2 Stunden (16)
- ROCHE, J. C. & T. MEBS: Die Stimmen der Greifvögel und Eulen Europas, 2 Stunden (17)
- ROCHE, J. C. & D. SINGER: Die Vögel Mitteleuropas und ihre Stimmen, 2 Toncassetten mit den Rufen und Gesängen der mitteleuropäischen Vogelarten, zusammen mit dem Bestimmungsbuch von D. SINGER mit 283 Farbfotos der Vögel, 150 Farbfotos von Eiern und Nestern, Jungvögeln, Fraßspuren, Rupfungen und Federn. 384 Seiten, Taschenbuchformat, Hardcover. (18)
- Kosmos, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Die meisten Ornithologen sind ausgesprochen oder überwiegend optisch tätig. Akustische Bestimmungen werden, insbesondere bei schwierigen Arten, eher skeptisch aufgenommen. Gehört ist noch nicht gesehen! Einen wesentlichen Teil am Mißverhältnis beim Einsatz optischer oder akustischer Feldbestimmung verursacht der Mangel an qualitativ hochwertigen Tonträgern mit den Stimmen der Vögel. Die neue Serie, die nicht nur ein besseres Niveau bei der Artidentifikation repräsentiert, sondern das Hören von Vogelstimmen regelrecht zu einem Vergnügen macht, das man sich auch dann gönnen sollte, wenn man der Überzeugung ist, daß es mit dem Einprägen doch nicht so klappt, behebt diesen Mangel. Für eine Fülle von Arten stehen die charakteristischen Rufe und Gesänge zur Verfügung. Bei den Greifvögeln und Eulen kann die Auswahl als umfassend gelten, bei der Übersicht über die mitteleuropäischen Vogelarten als repräsentativ und gut getroffen (von Dialekten natürlich abgesehen). Wohl gelungen sind die Hörbilder zu den Lebensräumen und ein wahrer Genuß ist das Band mit den schönsten Vogelstimmen der Welt. Die 24 Arten sollen hier stellvertretend für die Vielzahl der anderen herausgestellt werden. Es handelt sich um Feld-, Heide und Wüstenläuferlerche, Rotkehlchen, Sprosser, Nachtigall, Amsel, Singdrossel, Gelbspötter, Orpheus-, Garten- und Mönchsgrasmücke, Schwarzkehl-Würgatzel (Australien), Bergblauschnäpper (Asien), Schama (Asien), Flötenwürger, Tropfenrötel, Braunrückenrötel, Weißbraunenrötel, Spottlötel und Natalrötel aus Afrika, Flageoletzaunkönig (Südamerika), Bartklarino (Mittelamerika) und Walddrossel (Nordamerika). Der Querschnitt ist natürlich willkürlich gewählt, aber allein durch die Dauer der einzelnen Gesänge höchst reizvoll. In der Aviakustik liegt eine große Zukunft!

J. R.